



Vorlage TA_44/2013
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 11.10.2013

mit 1 Anlage

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

**Bericht über die Arbeit der Ludwigsburger Energieagentur (LEA)
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 12. Juni 2013**

I. Vorbemerkung

Die LEA ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit dem satzungsgemäßen Zweck der Förderung von Energieeffizienz und Energiesparen durch Entwicklung von effizienten und ressourcenschonenden Energiekonzepten und neutrale Energieberatung von öffentlichen und privaten Stellen. Die Neutralität der Beratung ist dabei das Alleinstellungsmerkmal der LEA. Die Berater der LEA verfolgen keine eigenen geschäftlichen Interessen, sondern sind allein den satzungsgemäßen Zielen verpflichtet.

Die LEA wurde gegründet am 9.11.2006 und erhielt in den ersten drei Jahren aus dem Landeshaushalt eine Startfinanzierung von insgesamt 100.000 Euro. Im Unterschied zu allen anderen Energieagenturen im Land wurde die LEA nur formal als Energieagentur des Landkreises gegründet, in der Praxis entschied sich der Kreistag aber dafür, dass die LEA auf eine kommunale Basis gestellt werden und keine Finanzierung aus dem Kreishaushalt erfolgen solle. Die Finanzierung sollte aus den Mitgliedsbeiträgen der beteiligten Kommunen, Firmen und Vereinigungen erfolgen. In der Folge gelang es allerdings zu keinem Zeitpunkt, die LEA auf eine breite kommunale Basis zu stellen. Die Mehrheit der Kreiskommunen trat der LEA aus unterschiedlichen Gründen nicht bei. Derzeit sind 8 Kreiskommunen Mitglied der LEA. Den Vorsitz des LEA e.V. hat der Erste Landesbeamte des Landkreises Ludwigsburg inne. Eine mittelbare Mitfinanzierung des Landkreises findet durch die Kreissparkassenstiftung statt, die derzeit einen Jahresbeitrag von 15.000 Euro leistet.

Aufgrund der engen Finanzsituation der LEA ist diese bislang nur in der Lage, 3 Energieberater zu beschäftigen, welche sich eine feste Stelle teilen müssen und ergänzend dazu mit einem weiteren Energieberater in weiteren Projekten – z.B. der Entwicklung von Energiekonzepten für Kommunen - arbeiten, an denen die LEA finanziell partizipiert.

Im Zuge der Energiewende ist die Nachfrage nach den Dienstleistungen der LEA stark gewachsen, so dass die große Chance bestünde, die gemeinnützige Beratungs- und Entwicklungsarbeit noch erheblich auszudehnen, wenn es gelänge, die Grundfinanzierung der LEA zu verbessern. Hierzu ist die LEA in Gesprächen mit allen Beteiligten.

II. Fragenkatalog im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Nachfolgend sollen in komprimierter Form die im Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aufgeworfenen Fragen beantwortet werden. In der Sitzung werden Aufgaben und Entwicklung der LEA in einer Präsentation nochmals zusammenhängend dargestellt.

1. Wie kommt die LEA ihren satzungsgemäßen Aufgaben nach? Wie erfolgt die Beratung von Kommunen, Institutionen, Hauseigentümern, Gewerbebetrieben ...?

Hauseigentümer und Mieter erhalten folgende Angebote:

- Bauberatung Energie in den Mitgliedskommunen (monatlich / wöchentlich, je nach Bedarf) – kostenlose Erstberatung
- Telefonische Beratung während der Präsenzzeit für Kunden aus dem gesamten Kreis
- Kostenpflichtige, weitergehende Beratungsangebote, z.T. mit Partnern (Kreishandwerkerschaft)
- Öffentlichkeitsarbeit: Vorträge in Kommunen, Messestände, Teilnahme an Veranstaltungen, Artikel für Kommunen zu Energiethemen, diverse Broschüren, Energieratgeber, Website etc.

Kommunen / Landkreis:

- Angebot für Dienstleistungen: Energiekonzepte für Gebäude, Gebäudekomplexe und Neubaugebiete, Untersuchung von kommunalen Gebäuden mit Sanierungsvorschlägen
- Unterstützung bei Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Energie, z.B. durch Artikel oder durch die Ausstellung der LEA, die in Kommunen gezeigt werden kann. Intensive Beteiligung am „Wissenszentrum Energie – Ausstellung für Energie und Nachhaltigkeit“ in Ludwigsburg
- Aktionen in Schulen

Gewerbebetriebe:

- derzeit keine Nachfrage. Dieses Themenfeld wäre mit den beschränkten Personalkapazitäten der LEA auch kaum ausreichend zu bearbeiten.

Bürgerinitiativen:

- Die Solarinitiative ist Mitglied, gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen

2. Zusammenarbeit mit weiteren Interessierten

Gemeinsame Veranstaltungen und Aktionen mit Mitgliedern (z.B. Kreissparkasse) und Nichtmitgliedern (z.B. mit Ludwigsburger Kreiszeitung und Bietigheimer Zeitung bei Messen).

Dienstleistungen und Energiekonzepte werden derzeit u.a. für die AVL und die Stadt Ludwigsburg erbracht.

Die LEA ist Partner beim Förderantrag des Landkreises für ein Klimaschutzkonzept für den Landkreis Ludwigsburg.

3. Personal

Die LEA verfügt wegen der sehr knappen Personalausstattung seit ihrer Gründung über eine Ingenieursstelle, die sich drei Geschäftsführer teilen, eine Assistentkraft auf 400 € - Basis und einem Anteil der Arbeitszeit von Frau Wenninger, die von der Stadt Ludwigsburg mit 10% für LEA-Tätigkeiten (Steuerung, Koordination) freigestellt wird.

Projekte und Dienstleistungen werden auf Honorarbasis abgewickelt, vor allem durch die drei Geschäftsführer sowie einen weiteren Fachingenieur, der vor allem den Bereich Energieversorgung / Haustechnik / Konzepte abdeckt.

4. Beraternetzwerk

Zum Beraternetzwerk werden alle qualifizierten Energieberater und Energieberaterinnen aus dem Landkreis eingeladen. Derzeit hat das Netzwerk über 20 Mitglieder. Bei regelmäßigen Treffen organisiert die LEA fachliche Inputs und einen Erfahrungsaustausch. Auch bei Aktionen (Messen etc.) und Projekten werden Mitglieder des Netzwerks eingebunden, z.B. auch bei der Ausstellung „Wissenszentrum Energie“ der Stadt Ludwigsburg. Eine Liste der Mitglieder des Netzwerks wird bei den Beratungen der LEA verteilt, ebenso ist sie auf der LEA-Website und im Energieratgeber zu finden. Die LEA kooperiert somit mit den freien Energieberatern und steht nicht etwa in einem Konkurrenzverhältnis zu diesen.

5. Erfolgskontrolle

Manche Mitglieder, z.B. die Stadt Ludwigsburg, evaluieren die Beratungstätigkeit der LEA über die Bauberatung Energie in regelmäßigen Abständen. Dabei erhielt die LEA bislang immer wieder sehr positive Rückmeldungen.

6. Schulprojekt „StandBy“

Am Schulprojekt „StandBy“ nahmen im letzten Schuljahr 10 Schulklassen aus Bietigheim-Bissingen, Remseck und Ditzingen teil, in denen von der LEA jeweils 2 Unterrichtseinheiten gehalten wurden. Mit diesem Projekt soll die Sensibilität für Energiesparen geschärft werden, die Schüler können selbst nachprüfen, wie viel Energie durch Standby-Ströme vergeudet wird. Auch für das neue Schuljahr wurden bereits wieder Vereinbarungen für neue StandBy-Unterrichtseinheiten getroffen.

7. Mitgliedschaft im Energetikom e.V.

Die LEA arbeitet als Gründungsmitglied in vielen Bereichen eng mit dem Energetikom e.V. zusammen. Der Vorsitzende der LEA ist Mitglied im ehrenamtlichen Vorstand des Energetikom. Durch die Beteiligung an Arbeitskreisen (z.B. Geothermie, Kleinwind, BHKW, Integrierte Stadtentwicklung) hat sich die LEA gemeinsam mit anderen Partnern verschiedenen Energiethemen intensiv gewidmet und kann die Resultate wie z.B. die im Arbeitskreis Geothermie entwickelte Geothermiekarte für Ludwigsburg in ihre tägliche Beratungsarbeit einbringen. Auch durch gemeinsame Projekte mit anderen Energetikom-Mitgliedern profitiert die LEA, da sie im Verbund mit ande-

ren Mitgliedern Leistungen anbieten kann, die sie alleine aus Kompetenz- und Kapazitätsgründen nicht leisten könnte (z.B. große Energiekonzepte für Kommunen oder den Landkreis). Auch die enge Verbindung mit Unternehmen und Hochschulen im Netzwerk des Energetikom bringt der LEA wertvolle Vorteile.

8. Anderweitige Beteiligungen

Außer am Energetikom ist die LEA an keiner weiteren Organisation beteiligt. Die LEA arbeitet aber aktiv im Netzwerk der baden-württembergischen Energieagenturen mit.

9. Finanzielle Aufwendungen der LEA

Der Haushalt der LEA umfasst für das Jahr 2013 geplante Ausgaben und Einnahmen von je ca. 173.000 €. Vom Land gibt es dafür keine Zuschüsse. Neben Mitgliedsbeiträgen in Höhe von ca. 90.000 € und ihren Einnahmen aus Dienstleistungen steht der LEA derzeit lediglich ein Zuschuss der KSK in Höhe von 15.000 € zur Verfügung.

10. Energieberatung von Mietern

Die Beratungsleistungen der LEA werden nicht nur von Hauseigentümern, sondern auch von Mietern in Anspruch genommen. Der Mieterbund ist bereits seit Jahren Mitglied der LEA. Ein Beratungsprojekt für Mieter wie angedacht kann von der LEA gerne begleitet werden, sofern ausreichend Personalkapazität dafür geschaffen werden kann und indem sie ihre fachlichen Kompetenzen im Bereich Energie einbringt.

III. Fazit

Die LEA leistet mit ihrer interessenunabhängigen, neutralen Energieberatung und den von ihr ausgearbeiteten Energiekonzepten einen unverzichtbaren Beitrag zur Energiewende. Dieser Beitrag könnte noch deutlich größer ausfallen, wenn es gelingt, die finanzielle Basis der LEA zu verbreitern.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme